# 7\_5\_0 Stundenverlauf Verwendung sprachlicher Mittel

**1 Stunden-Verlaufsskizze Verwendung sprachlicher Mittel**

**Thema:** Erweiterte Textwiedergabe (literarische Texte verstehen, wiedergeben und aspektorientiert interpretieren)

**Stunde 17-18:** Aspektorientiertes Interpretieren – Sprachverwendung mit sprachlichen Mitteln

**Material:** Impuls-Blatt (01 Imp); Arbeitsblätter (AB); Textblatt (TB), Organisationsblatt (OB); Dokumentenkamera (DK), Tafelbild (TA), Sicherung (S)

**Kopien:** TB: W. Borchert: „Nachts schlafen die Ratten doch“, AB 01 (Matrix zu sprachliche Mittel: Die Spalten Textbelege und Bezug sind leer.), AA 01 (Arbeitsauftrag zu sprachliche Mittel erkennen), AB 02 (Matrix zu sprachliche Mittel: Spalte Bezug zur Thematik ist leer), AA 02 (Arbeitsauftrag zur Bedeutung der Form für den Inhalt), Lösung (Matrix zu den sprachlichen Mitteln mit allen Lösungsvorschlägen), AB 03 (Schreibübung – vollständiges Argument)

**Lernziele: Die Schülerinnen und Schüler (Wissen)**

- lernen neue sprachliche Mittel kennen,

- rufen sich die Bedeutung bereits gelernter sprachlicher Mittel ins Gedächtnis,

- vertiefen ihr Wissen zu einzelnen Stilmitteln,

- kennen die Bestandteile eines vollständigen Arguments.

**Die Schülerinnen und Schüler üben (Anwenden)**

- einzelne sprachliche Mittel in einem fiktionalen Text zu erkennen,

- einzelne Stilmittel auf unterschiedlichen Anforderungsniveaus,

- ihre Textbelege korrekt zu zitieren,

- den Zusammenhang von sprachlichem Mittel (Textbeleg) und Thematik zu verschriftlichen,

- ein vollständiges Argument zu formulieren.

**Die Schülerinnen und Schüler erhalten Handlungsoptionen, indem sie (Reflektieren)**

- ihre Lösungen mit den Lösungen anderer vergleichen,

- ihr erreichtes Wissen und Können durch Übungen festigen und/oder vertiefen.

**Methodik:**

- Tempoduett, Kooperatives Lernen (Think – Pair – Share), Placemat, EA, GA, Plenum

**Bezug zur iF:**

***-* Diagnose:**

1. Indirekte Eingangsdiagnose: Durch den Einstiegsimpuls kann die Schülerin und der Schüler erkennen, welche zentralen Aspekte der Thematik er erkannt hat.

2. Zwischendiagnose: Beim Tempoduett (1. Phase), Placemat (2. Phase) vergleicht die Schülerin und der Schüler seine Ergebnisse mit denen einzelner Mitschülerinnen und Mitschüler, in der EA am Ende mit dem Lösungsvorschlag des Lehrers/der Lehrerin.

-  **Lernberatung (Selbstreflexion; in Partnerarbeit; seitens der Lehrkraft):**

1. Rückmeldung von Mitschülerinnen und Mitschülern zu Einzelergebnissen

2. Möglichkeit, seinen Handlungsgang Zuhause zu überarbeiten

3. Übungs- und Vertiefungsangebot am Ende

- **Binnendifferenzierung:**

Auswahl der sprachlichen Mittel nach drei farblich gekennzeichneten Niveaustufen

(Phase 1: Stilmittel in einem Text erkennen; Phase 2: Von der Form zum Inhalt)

- **Impulse für die Arbeit der Lehrkräfte:** Lernbegleitung (Arbeitsmaterialien zur Verfügung stellen, Schaffung und Sicherung der Arbeitsatmosphäre, Moderation des Gesamtablaufs, Kontrolle des Zeitplanes im Gesamtablauf)

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| Material | Arbeitsform | Inhalte/Aufgaben/Arbeitsaufträge/Anweisungen/Impulse/  erwartetes Handeln der Schülerinnen und Schüler/Aktivitäten | Dauer [min] |
| TB |  | **Hausaufgabe** in der Woche davor.  Arbeitsauftrag: Lesen Sie die Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert. Beachten Sie dabei die Aufgabenstellung auf dem Arbeitsblatt. Machen Sie sich Notizen. |  |
| DK  01 Imp  TA | Impuls  UG  Sicherung | Einstimmung/Hinführung:  Bild eines polnischen Jungen im Warschauer Ghetto 1939 (<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Polish_kid_in_the_ruins_of_Warsaw_September_1939.jpg>)   * Beschreiben Sie, was Sie auf dem Bild sehen. * Schließen Sie von der Mimik bzw. dem Gesichtsausdruck und der Haltung des Jungen darauf, wie er sich im Moment der Aufnahme fühlt. * Bilden Sie Hypothesen zur Situation des Jungen. Beziehen Sie dazu das auf dem Bild sichtbare Umfeld des Jungen mit ein. Begründen Sie Ihre Thesen, indem Sie die Bildelemente und deren Zusammenhang beschreiben und bewerten.   ***Übergang zur Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“:***   * Inwiefern stimmt das Bild mit der Handlung in „Nachts schlafen die Ratten doch“ überein? * Kann man von der Haltung und vom Verhalten Jürgens ebenfalls auf seine innere Befindlichkeit schließen?   **Ergebnis und Leitthema der Doppelstunde:**  ***Bild:***  Man kann die Aussage bzw. das Thema eines Bildes ermitteln, indem man die Bildelemente (Personen, Umfeld/Kontext) und deren Zusammenhang beschreibt und bewertet.  ***Film:***  Indem man die Abfolge der Bilder bzw. Bildsequenzen beschreibt und bewertet, kann man zudem die Entwicklung einer Aussage bzw. Thematik ermitteln. Zudem kann man bei Filmen noch das Gesagte zusammenfassen und auf die Thematik beziehen.  ***Literarische Texte:***  Fiktionale Texte lassen sich als geschriebene Filme verstehen. Sie erzeugen ein Kopfkino beim Leser.  **Leitthema der heutigen Doppelstunde:**  Wie kann man von der Form, speziell von der Verwendung sprachlicher Mittel, auf die Thematik, deren Kontext und deren Entwicklung schließen. | 10 |
| AB 01, AA 01  DK | LV  EA – S  Plenum | **Lernziel I: Sprachliche Mittel in einem fiktionalen Text erkennen**  Ausgabe des AB 01 **(Matrix zu sprachliche Mittel: Die Spalten Textbelege und Bezug sind leer)** und AA 01 **(Arbeitsauftrag zu Sprachverwendung/sprachliche Mittel erkennen)**   * Vorstellen von AB 01: Übersicht, Beispiel Substantive; Formales: Textbelege notieren, Kennzeichen eines korrekten Beleges („ …“, Zeilenangabe in Klammer dahinter) * Vorstellen der Arbeitsaufträge auf AA 01:  1. Funktion der farblichen Unterscheidung (Niveaukonkretisierung) 2. Arbeitsphasen erklären   Ergebnis: Schülerinnen und Schüler haben den Arbeitsauftrag und die verschiedenen Arbeitsphasen verstanden. Sie wissen, wie ein Beleg auszusehen hat. | 5 |
| TB  AB 01  AA 01  DK  AB 02 | EA  PA – Tempoduett  Plenum – Präsen.  EA | ***1. Phase: EA***  Schülerinnen und Schüler wählen drei sprachliche Mittel nach Schwierigkeitsgrad aus.  Schülerinnen und Schüler suchen im Text nach Beispielen für ihre sprachlichen Mittel.  Schülerinnen und Schüler tragen ihre Ergebnisse in die Spalte Textbelege ein.  ***2. Phase: PA – Tempoduett***  Auswahl der Partner: Je zwei, die zur selben Zeit die EA-Phase beendet haben, arbeiten in der PA-Phase zusammen.  Schülerinnen und Schüler stellen sich zumindest ein sprachliches Mittel gegenseitig vor.  Rückmeldung durch Partnerinnen und Partner  ***3. Phase: Plenum – Präsentation***  Zwei Schülerinnen und Schüler stellen eines ihrer sprachlichen Mittel im Plenum vor.  ***4. Phase: EA – Auswertung***  Ausgabe des AB 02 (Matrix zu sprachliche Mittel: Die Spalte Bezug zur Thematik ist leer.)  Schülerinnen und Schüler vergleichen ihre Ergebnisse mit dem Lösungsvorschlag des AB 02 (Textbelege).  Schülerinnen und Schüler verschaffen sich einen kurzen Überblick über Textbelege der anderen sprachlichen Mittel. | 10  5  5  3 |
| DK  AA 02 | LV | **Lernziel II: Die Bedeutung der Form (Sprachverwendung/sprachliche Mittel) für die Thematik, deren Kontext und deren Entwicklung verstehen und üben**  Ausgabe des AA 02 **(Arbeitsauftrag zur Bedeutung der Form für den Inhalt)**   * Vorstellen des Beispiels: Bedeutung der Substantive für die Thematik, den Kontext und/oder die Entwicklung der Thematik * Vorstellen der Arbeitsaufträge auf AA 02:  1. Funktion der farblichen Unterscheidung (Niveaukonkretisierung). Erklärung zu den Niveaustufen 2. Arbeitsphasen erklären   Ergebnis: Schülerinnen und Schüler haben das Beispiel, den Arbeitsauftrag und die verschiedenen Arbeitsphasen verstanden. | 5 |
| TB  AB 02  AA 02  Lös | EA  GA  EA | ***1. Phase: EA – Verschriftlichung***  - Schülerinnen und Schüler wählen mind. zwei sprachliche Mittel nach Schwierigkeitsgrad aus.  - Schülerinnen und Schüler verschriftlichen den Zusammenhang zwischen mind. einem ihrer sprachlich-formalen Mittel und der Thematik (Spalte 4 des Arbeitsblatt 03).  - Schülerinnen und Schüler, die schneller fertig sind, können ein weiteres Mittel bearbeiten oder bei Bedarf einer Mitschülerin/einem Mitschüler helfen.  ***2. Phase: GA – Placemat – Auswertung***  - Die Schülerinnen und Schüler lesen sich die Verschriftlichung der Mitschülerinnen und Mitschüler durch.  - Die Schülerinnen und Schüler kommentieren diese mit einem Smiley.  - Rückmeldung durch Partnerin und Partner  ***Anmerkung zur Gruppenbildung:*** Haben die Schülerinnen und Schüler keine bis wenig Erfahrung mit sprachlichen Mitteln, dann ist es bei der GA (Placemat) einfacher für diese, wenn möglichst alle Schüler einer Gruppe in der EA dasselbe sprachliche Mittel erarbeitet haben. Über je mehr Kompetenz die Schülerinnen und Schüler bzgl. der sprachlichen Mittel verfügen, desto mehr sprachliche Mittel sollten in einer Gruppe zu finden sein.  ***3. Phase: EA – Vergleich mit Auswertung***  - Lehrkraft teilt Lösung (Matrix zu den sprachlichen Mitteln mit allen Lösungsvorschlägen) aus.  - Die Schülerinnen und Schüler vergleichen ihr Ergebnis zu dem von ihnen bearbeiteten sprachlichen Mittel mit dem Lösungsvorschlag (Lösung). | 10  8  5 |
| AB 03 | Plenum  LV | **Lernziel III: Schreibübung zum Verfassen eines vollständigen Arguments im Rahmen einer aspektorientierten Interpretation**   * Ausgabe von AB 03(Schreibübung – vollständiges Argument) * Vorstellen von AB 03: Aufbau eines vollständigen Arguments, Beispiel aus „San Salvador“ | 8 |
| TB  AB 03 | EA  PA | ***1. Phase: EA – Schreibübung***  ***-*** Schülerinnen und Schüler verfassen mind. ein vollständiges Argument zu einem sprachlichen Mittel aus W. Borcherts „Nachts schlafen die Ratten doch“.  Hinweise:   1. Die Schülerinnen und Schüler müssen das sprachliche Mittel entweder auf die Thematik oder deren Kontext und/oder deren Entwicklung beziehen. 2. Ungeübte Schülerinnen und Schüler können ein Beispiel aus AB 05 (Thematik) zum Ausgangspunkt für ihre Schreibübung machen und dieses eigenständig modifizieren. 3. Sollten sich Schülerinnen und Schüler aufgrund der Beispiele auf dem Lösungsblatt (Lös) nicht mehr in der Lage sehen, zu einem der angeführten sprachlichen Mittel ein vollständiges Argument zu verfassen, können sie die Schreibübung zu einer anderen im Unterricht behandelten Kurzgeschichte verfassen. Dieser Text sollte besprochen und greifbar sein.   ***2. Phase: PA – Korrektur***  ***-*** Immer zwei Schülerinnen und Schüler lesen die Verschriftlichung ihrer Nachbarin und ihres Nachbars durch und bewerten diese durch Bepunktung, kennzeichnen die Teilaspekte (Beleg, These, Begründung, Folgerung, Überleitung) im Schreibprodukt und nehmen bei Bedarf begründet Stellung.  ***Anmerkung zur Motivation:*** Eine gute Begründung sollte von der Lehrkraft mit einer Note honoriert werden. Die Feedbacknehmer werden beauftragt, die Lehrerin bzw. den Lehrer auf eine für sie besonders plausible Rückmeldung hinzuweisen. Diese schaut sich die Lehrkraft bzgl. ihrer Qualität an. Rückgabe ggf. mit kurzem Feedback-Kommentar.  ***-*** **Hausaufgabe:** Schülerinnen und Schüler überarbeiten ihr Schreibprodukt bei Bedarf oder verfassen ein weiteres Argument zu einem anderen sprachlichen Mittel. Dieses wird in der Portfolio-Mappe abgeheftet und dient als Gesprächsgrundlage bei einem Beratungsgespräch. Die HA wird nur im Unterricht besprochen, wenn Schülerinnen und Schüler bei ihrer Überarbeitung Probleme hatten, die auch andere in der Klasse haben.  ***-*** Schülerinnen und Schüler mit Übungsbedarf können die AB 05 und AB 6 als Grundlage für weitere Schreibübungen verwenden. Zum Üben bieten sich im Unterricht bereits bearbeitete oder noch zu bearbeitende literarische Texte an. | 10  6 |